

Kultur

STREIFLICH

Musical «Angelo und die Möwe» in Cazis

Nach dem grossen Erfolg letztes Jahr wird das Musical «Angelo und die Möwe» wieder aufgeführt. Diesmal agieren Kinder mit und ohne Behinderung.

Von Juscha Casaulta

Das von Robert Grossmann komponierte Musical «Angelo und die Möwe» nach dem gleichnamigen Buch von Vincenzo Todisco und Rudolf Mirer feierte vor einem Jahr in Chur seine Uraufführung und begeisterte das Publikum. Anlässlich ihres 75-Jahr-Jubiläums will Procap Grischun einen Schritt weitergehen und den Integrationsgedanken des Buches in die Tat umsetzen.

So wird das Musical Mitte Mai in der Bündner Arena in Cazis gemeinsam von Kindern mit und ohne Behinderung aufgeführt. Mit den rund 50 Schülerinnen und Schülern der Primarschule Tamins und des Kinderchors von Tamins und Umgebung wirken Kinder des Zentrums für Sonderpädagogik Giuvaulta, Rothenbrunnen, mit. Philipp Lenz führt erneut Regie, zusammen mit Lina Frei-Baselgia, welche auch die Produktion leitet.

Lob für die Kinder

Die Kinder mit Behinderung wirken im Vordergrund, darauf wurde viel Wert gelegt, wie Lenz sagt. «Sie sind Schauspieler, sie haben die Textrollen.» Lenz und Lina Frei hätten schon die Uraufführung gerne mit behinderten



Noch wird fleissig geprobt für den grossen Auftritt: Philipp Lenz gibt seinen jungen Schauspielern Anweisungen. (Foto Juscha Casaulta)

Kindern realisiert. Aber dafür war die Zeit zu knapp. Die beiden nahmen sich deshalb vor, dies ein Jahr später umzusetzen. Und nun ist es so weit. Für Lenz ist es ungewohnt, mit geistig behinderten Kindern zu arbeiten. So ein Projekt könne nur realisiert werden, wenn die Betreuer mitmachen. «Diese wissen genau, wie viel man von einem Kind verlangen darf und wann man aufhören muss.» Das sei sehr wichtig. Anfangs habe er zu lange Proben angesetzt.

Für alle Beteiligten sei das Projekt eine grosse Herausforderung. Lenz lobt die gute Zusammenarbeit mit dem Komponisten, dem

Autor und dem musikalischen Leiter Christian Klucker. Todisco habe das Libretto spontan den Kindern angepasst, teils in Dialekt umgeschrieben. Klucker sieht die Herausforderung darin, dass er die Kinder dort abholt, wo sie sind und versucht, sie an ihre Grenze zu führen. Für die behinderten Kinder gebe es keine Spezialbehandlung, sondern man integriere sie eben entsprechend ihrer Stärke, so falle es nach aussen eigentlich gar nicht auf, wer welches Handicap habe.

Freundschaft, Liebe, Trauer

Grossmann äussert sich begeistert über das Orchester. «Es setzt

sich aus Spitzenmusikern zusammen.» Und er ist überzeugt, dass auch die Kinder bei der Premiere ihre Höchstleistung zeigen werden. Das Musical «Angelo und die Möwe» handelt von Freundschaft und Liebe, Trauer und Hoffnung. Angelo, der Fischerjunge und seine treue Spielfährtin, die Möwe Timbo, erleben eine abenteuerliche Reise zur geheimnisvollen Insel.

Aufführungen in der Bündner Arena in Cazis: Donnerstag, 18. Mai, 20 Uhr (mit Gebärdenspracheübersetzung); Samstag, 20. Mai, 20.30 Uhr (mit Gebärdenspracheübersetzung); Sonntag, 21. Mai, 17 Uhr; Dienstag, 23. Mai, 20 Uhr; Mittwoch, 24. Mai, 18 Uhr. Vorverkauf: Infopool-Ticketservice der Südostschweiz, Tel. 0848 84 80 84.

AUF EINEN BLICK

Churer Tage des Tanzes

● Heute Freitag, 5. Mai

21 Uhr Stadttheater Chur: «JetSetKids», ein Tanztheater von jungen Künstlern für junges Publikum. Zweite und letzte Vorstellung in Chur.

«JetSetKids» ist eine klassische Soap um Liebe, Alkohol, Freundschaft und Sex. Die Bühne ist ein Club, das Publikum mittendrin in einer Welt aus Party, Beats und Drinks. Ein modernes Tanztheater, begleitet vom Berner DJ Kugelfisch.

Eintrittskarten an der Theaterkasse des Stadttheaters Chur, Montag bis Freitag, 15 bis 19 Uhr. Telefon 081 252 66 44, www.stadtheater-chur.ch

Orthodoxe Kirche will Boykott für «Sakrileg»

Die Orthodoxe Kirche Griechenlands hat zum Boykott gegen den Film «Sakrileg» nach dem Bestseller von Dan Brown aufgerufen. Wie die Athener Zeitung «Ta Nea» gestern berichtete, sei bereits ein Aufruf des höchsten Gremiums der Orthodoxen Kirche, der Synode, an die Gläubigen verfasst worden. Er soll in den Kirchen Griechenlands am kommenden Sonntag verlesen werden.

Darin werden die Menschen aufgerufen, «den Glauben zu schützen, den Film nicht zu sehen und das Buch nicht zu lesen». Dies wertete die Zeitung auch als einen Aufruf dazu, Protestaktionen vor den Kinos und den Buchhandlungen zu organisieren. (sda)

KULTURNOTIZEN

● **Bücherwelt in Basel vereint:** Heute Freitag öffnet die vierte Ausgabe der Publikums-Buchmesse «BuchBasel» ihre Tore. Bis am Sonntag stellen rund 400 Verlage ihre Programme vor. An parallelen Literaturfestivals kann man Autorinnen und Autoren kennen lernen. Neu zur Messe gestossen sind einige Grossverlage wie Piper, Reclam oder Hoffmann und Campe. Gut die Hälfte der Ausstellenden (210) kommt aus der Schweiz; fast so gross (176) ist die Vertretung aus Deutschland. Auf Bühnen in den Messehallen sowie am Abend an diversen Veranstaltungsorten in der Stadt treten 282 Autoren und andere Persönlichkeiten auf.

● **Fotografin Simone Oppliger gestorben:** Die Fotografin Simone Oppliger ist am gestrigen Donnerstagmorgen nach langer Krankheit 58-jährig gestorben, wie ihre Familie der Nachrichtenagentur SDA mitteilte. Die aus Renan BE stammende Künstlerin war insbesondere mit Fotoreportagen über den Berner Jura bekannt geworden. Oppliger veröffentlichte mehrere Bücher, darunter 1981 das preisgekrönte «Quand nous étions horlogers» über die Krise in der Uhrenindustrie.

● **Konzertgebäude für den Jura:** Der Kanton Jura bekommt ein prestigeträchtiges Konzertgebäude auf der Alm von Courgenay. Gestern wurde das 20-Millionen-Franken-Projekt des Basler Architekturbüros Herzog & de Meuron von der «Fondation de l'Auditorium du Jura» vorgestellt. «L'Auditorium du Jura soll ein kulturelles Emblem unseres Kantons mit landesweiter Ausstrahlung werden», erläuterte der Stiftungsrats-Vorsitzende, der bekannte Musiker Georges Zaugg. Zaugg war zusammen mit seinem inzwischen verstorbenen Bruder, dem renommierten Maler Rémy Zaugg, Initiator der Idee.

Ausstellung

Norbert Möslang bei Fasciati

Heute beginnt in der Galerie Luciano Fasciati in Chur die Ausstellung «get_pic» des St. Gallers Norbert Möslang.

Nachdem Arbeiten von Norbert Möslang bereits in den Jahren 2002 und 2005 in der Galerie Lu-

ciano Fasciati zu sehen waren, ist der Künstler nun ein weiteres Mal mit seiner verfremdeten Ausstellungselektronik zu Gast. «get_pic» heisst die Schau, die bis zum 3. Juli dauert.

Der in St. Gallen arbeitende und lebende Möslang nutzt Gegebenheiten von Physik und Elektronik,

um Räume zum Klingen zu bringen. Zudem zählt Möslang, der von 1972 bis 2002 gemeinsam mit Andy Guhl operierte, zu den Vorreitern im Bereich der elektronischen Musik. Heute Freitag findet die Vernissage statt. (bt)

Vernissage: Freitag, 5. Mai, 19.30 Uhr, Galerie Luciano Fasciati, Chur. Bis 3. Juni.



Endspurt bei den Vorbereitungen: Norbert Möslang stellt seine Installation «get_pic» in der Galerie Luciano Fasciati in Chur auf. (Foto Tamara Defilla)

Buch

Comeback für Vaclav Havel

Tschechiens langjähriger Staatspräsident Vaclav Havel hat nach rund 15 Jahren sein Comeback als Buchautor gefeiert. Der 69-jährige Dramatiker präsentierte gestern auf der Prager Buchmesse ein mit Spannung erwartetes Werk mit Tagebuch-Auszügen, Notizen und einem umfangreichen Interview. Die deutsche Ausgabe von «Prosim strucne» (etwa: «Bitte kurz und bündig») soll im Oktober während der Frankfurter Buchmesse erscheinen. (sda)

Showbiz

Hollywood-Stern für Nancy Sinatra

Die amerikanische Sängerin Nancy Sinatra (65) tritt auf dem Hollywood Boulevard in die Fussstapfen ihres legendären Vaters. Frank Sinatra ist auf dem berühmten Bürgersteig bereits mit einem Stern verewigt. Am kommenden Donnerstag soll nun auch die Tochter eine Plakette auf dem Walk of Fame im Herzen von Hollywood erhalten, teilte der «Sterne-Verleiher» am Mittwoch mit. Die Pop-Ikone aus den frühen Hippie-Zeiten war mit weissen Stiefeln, Minirock und ihrem 60er-Jahre-Hit «These Boots Are Made For Walkin'» berühmt geworden. (sda)